

Sabine Fiedler

Zur Phraseologie im Enzyklopädischen Wörterbuch Esperanto-Deutsch von Eugen Wüster¹

1. Einleitung: Das Enzyklopädische Wörterbuch

Das „Enciklopedia Vortaro Esperanta-Germana“ (EV) stellt im Bereich der Esperantologie Eugen Wüsters lexikographisches Hauptwerk dar (vgl. Wüster 1923-29). Von den ursprünglich geplanten 7 Lieferungen erschienen nur vier (bis *korno* - 'Horn' S. 576). Der unveröffentlichte Teil steht als handschriftliches Manuskript in Form von Mikrofilm für Forschungen zur Verfügung (Wüster 1994). Mit seinem bedeutenden Umfang (die Anzahl der Lemmata in den veröffentlichten 4 Teilen beträgt 35000, die im gesamten Wörterbuch kann auf 70000 bis 80000 geschätzt werden), der detaillierten Präsentation des Materials (unter Einbeziehung von Symbolik, einem umfassenden Abkürzungsapparat und besonderen typographischen Verfahren zur Hervorhebung) sowie den zahlreichen zusätzlichen Informationen zur Herkunft von Wortwurzeln bzw. Quellen der Belege kann das EV als beispielgebend für die Esperanto-Lexikographie charakterisiert werden. Wüster hat mit dieser Arbeit jedoch nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung der Interlinguistik und insbesondere Esperantologie geleistet. Wie Detlev Blanke (1994; 1996, S.323) herausarbeitet, ist das Wörterbuch auch bedeutsam für die Terminologiewissenschaft sowie für die allgemeine Sprachwissenschaft, indem es eine spezifische Etappe auf dem Entwicklungsweg des Esperanto von einem Projekt zur funktionierenden Sprache aufzeigt.

Der erste Teil des EV enthält ein umfassendes Vorwort Wüsters, in dem er darlegt, wie wichtig eine zentral geleitete und sachkundige Erfassung des tatsächlichen Sprachgebrauchs des Esperanto ist. Eine solche Registrierung in Gestalt eines Enzyklopädischen Wörterbuchs verstand der Autor als die Realisierung der Zamenhofschen Forderung nach einem *Provizora Vortarego* ('Provisorisches Großwörterbuch')¹. Als wesentlicher Bestandteil des Sprachgebrauchs wurden dabei von

Wüster phraseologische Verwendungen erkannt. So schreibt er auf S. 10 des Vorwortes:

„In diesem Sinne dem Provizora Vortarego vorzuarbeiten, war das Hauptbestreben bei der Abfassung des vorliegenden Wörterbuches. Wir haben dabei nicht so sehr auf Vollzähligkeit aller irgendwann gebrauchten Ausdrücke Wert gelegt, als vielmehr auf Festlegung der Bedeutungen, auf Synonymik und *Phraseologie*.“ (Hervorhebung - S.F.)

Eine Analyse des im EV erfaßten lexikalischen Materials unter besonderer Berücksichtigung der Phraseologie steht zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch aus. Sie stellt ein Desideratum dar, da dieser Bereich der Sprache in besonderem Maße von Kreativität, Spontanität und Inprädictabilität gekennzeichnet ist und somit die Entwicklung der Plansprache besonders deutlich veranschaulichen kann. Der vorliegende Beitrag will helfen, diese Lücke zu schließen, wobei ich mich auf Umfang und Arten phraseologischer Einheiten sowie die Wüster'schen Prinzipien bei deren Darstellung im EV konzentrieren möchte.

2. Das phraseologische Material im EV

2.1. Zur Gegenstandsbestimmung

Entsprechend dem gegenwärtigen Forschungsstand soll im Rahmen der vorliegenden Untersuchung unter einem Phraseologismus (Phr) eine sprachliche Einheit verstanden werden, die durch die folgenden fünf Charakteristika gekennzeichnet ist:

(1) Polylexikalität: Zur Phraseologie werden nur mehrgliedrige Einheiten gezählt. Komposita, wie z.B. *lupkompato* (EV S. 528) (wörtl. 'Wolfsmitleid'; Wüster gibt an: 'heuchlerisches Mitleid', 'Wolf im Schafspelz', 'Krokodilstränen'), gehören aufgrund dieser formalen Festlegung nicht zum Gegenstandsbereich, obwohl sie mit der Mehrheit

¹ Zamenhof schrieb u.a.: „Wir brauchen wirklich in höchstem Maße ein umfassendes Wörterbuch, das nicht nur alle Wörter des täglichen Lebens enthalten müßte, sondern auch die Fachwörter aller Wissenschaften, Künste und Gewerke, alle geographischen, historischen und Eigennamen“ (Zamenhof 1925/62 f.). Dieses umfassende Wörterbuch sollte das Esperanto-Sprachkomitee (später 'Akademio de Esperanto') nach und nach ausarbeiten, und es sollte ein „offizielles“, also normgebendes Wörterbuch sein. Es war Zamenhof allerdings klar, daß der Weg zu einem solchen offiziellen Großwörterbuch sehr lang sein wird und über ein „provisorisches“ Großwörterbuch gehen müßte. Der praktische Sprachgebrauch würde dann darüber entscheiden, welches Sprachmaterial im offiziellen Wörterbuch registriert werden kann.

der Phraseologismen die Eigenschaften Idiomatizität und 'intensivierende' Funktion teilen und in anderen Sprachen nicht selten mehrgliedrige Einheiten als Entsprechungen vorliegen.

(2) **Stabilität:** Phraseologische Einheiten sind semantisch und syntaktisch stabil. D.h. die Sprecher-gemeinschaft verbindet sie usuell mit einer spezifischen Bedeutung, und die Konstituenten des Phr sind sowohl in ihrer Zusammensetzung als auch in ihrer Reihenfolge fixiert (z.B. *vivi sate kaj glate* [EV S.326], aber nicht **vivi glate kaj sate*). Dieses Kriterium ist als relativ zu betrachten, da sich im Bereich der Phraseologie Varianten sowohl lexikalischer als auch struktureller Art feststellen lassen. Wüster hat im EV zahlreiche solcher Varianten erfaßt und mit Quellenangabe belegt, z.B. unter *konscio* ('Bewußtsein') (EV S. 550): *reakiri la konscion* ('das Bewußtsein wiedererlangen'), bisw. *denove ricevi la konscion* ('das Bewußtsein erneut erlangen'); unter *koro* ('Herz') (EV S. 572): *rompi ies koron* ('jmds. Herz brechen'), *rompi la koron al iu* ('jmdm. das Herz brechen').

(3) **Lexikalisierung:** Diese ist mit der Stabilisierung des Phr eng verbunden. Phraseologische Einheiten werden nicht wie freie Lexemverbindungen generiert, sondern als fertige Einheiten aus dem Gedächtnis reproduziert.

(4) **Idiomatizität:** Dieses Merkmal ist zutreffend für die Mehrheit der Phraseologismen. Die Gesamtbedeutung einer Einheit entspricht nicht der Summe der Einzelbedeutungen ihrer Konstituenten. Dabei lassen sich verschiedene Grade an Idiomatizität unterscheiden. Häufig treten teilidiomatische Phraseologismen auf, wie z.B. *scii kie la kankroj pasigas la vintron* (EV S. 451) (wörtl. 'wissen, wo die Krebse den Winter verbringen'; Wüster gibt als dt. Entsprechung an 'wissen, wo Barthel den Most holt'), bei denen die wendungsinterne Bedeutung einer Konstituente (*scii* - 'wissen') ihrer wendungsexternen entspricht. Aber auch vollidiomatische Wendungen sind erfaßt, z.B. *kalkuli muŝojn* (EV S. 441) (wörtl. 'Fliegen zählen'; Wüster gibt an 'leeres Stroh dreschen'). Idiomatizität wird im Wüster-Wörterbuch durch die Abkürzung *bildl.* (für 'bildlich') markiert.

(5) **Stilistische oder - nach Rosemarie Gläser (1986: 37) - 'intensivierende' Funktion:** Dieses Kriterium meint, daß ein Phr in der Regel mit dem Ziel der Ausdrucksverstärkung eingesetzt wird. Er dient z.B. dazu, einen Sachverhalt zu veranschaulichen oder zu werten; er kann der Aktivierung des Rezipienten dienen oder auch der Selbstdarstellung des Autors (vgl. Koller 1977; Lüger 1996).

2.2. Zum Umfang des erfaßten Materials

Die im EV erfaßten Einheiten² lassen sich auf der Grundlage der in der Phraseologieforschung üblichen semantisch-strukturellen Mischklassifikation (vgl. Burger et al. 1982) in folgende Untergruppen gliedern:

(a) **Sprichwörter** (479 Einheiten), z.B. *Okazon kaptu ĉe l'kapo, ĉar la vosto estas glita* (EV S. 328) (wörtl. 'Eine Gelegenheit schnappe beim Kopf, denn der Schwanz ist glitschig'; nach Wüster 'Man muß die Gelegenheit beim Schopfe fassen'/ 'Die Gelegenheit hat nur an der Stirne Haare, hinten ist sie kahl'); *Inter generaloj parolu pri bataloj* (EV S. 320) (wörtl. 'Unter Generälen sprich über Schlachten'; nach Wüster 'Man muß mit den Wölfen heulen')

(b) **(Sprichwörtliche) Redensarten** (312 Einheiten), z.B. *fari el muŝo elefanton* (EV S. 208) ('aus einer Mücke [wörtl. einer Fliege] einen Elefanten machen'); *sidi sur pingloj* (Wüster 1994, S. 80, Buchstabe P) ('[wie auf] Nadeln [bzw. Kohlen] sitzen')

(c) **Nominationsstereotype** (152 Einheiten), z.B. *en libera aero* (EV S. 11) (wörtl. 'in freier Luft'; nach Wüster 'im Freien'/ 'unter freiem Himmel'); *pura konscienco* (EV S. 551) ('ein reines Gewissen')

(d) **Routineformeln** (52 Einheiten), z.B. *Mil diabloj!* (EV S. 161) (wörtl. 'tausend Teufel'; nach Wüster 'Tod und Teufel!'); *por tiel diri* (EV S. 168) ('sozusagen')

(e) **Funktionsverbgefüge** (48 Einheiten), z.B. *preni banon* (EV S. 85) ('ein Bad nehmen'); *doni sian konsenton* (EV S. 552) ('seine Einwilligung geben')

(f) **Paarformeln** (24 Einheiten), z.B. *ie kaj ie* (EV S. 386) (wörtl. 'irgendwo und irgendwo'; nach Wüster 'hier und da'); *dorson ĉe dorso* (EV S. 181) ('Rücken an Rücken')

(g) **Komparative Phraseologismen** (stereotype Vergleiche) (8 Einheiten), z.B. *kiel lakto kaj sango* (EV S. 491) ([ein Mädchenantlitz] 'wie Milch und Blut'); *vivi kun iu kiel hundo kun kato* (EV S. 380) ('leben/ sich vertragen wie Hund und Katze')

(h) **Geflügelte Worte** (5 Einheiten), z.B. *Estu lumo; kaj fariĝis lumo* (EV S. 227) ('Es werde Licht. Und es ward Licht'); *per flugiloj de facila vento* (EV S. 276) ('auf den Flügeln eines leichten Windes' [Zamenhof-Zitat])

² Die Zahlenangaben beziehen sich auf die veröffentlichten vier Teile des EV.

2.3. Zur Darstellungsweise von Phraseologismen im EV

Die Anordnung des phraseologischen Materials kann insgesamt als außerordentlich nutzerfreundlich charakterisiert werden: Verschiedene Drucktypen erleichtern dem Rezipienten die Identifikation des Phr. Zusätzlich werden die Abkürzungen *Spr.* für 'Sprichwort' sowie *bildl.* für 'bildlich' als Kennzeichnung einer übertragenen Bedeutung verwendet. Nicht selten werden Sprichwörter am Ende des Wörterbuchartikels zusammenhängend dargestellt, wobei Wüster in der Regel zahlreiche Synonyme aus der Zamenhof'schen Sprichwortsammlung „*Proverbaro Esperanta*“ (Zamenhof 1910/74) angibt.

Besonders wertvoll aus phraseologischer Sicht sind die Bedeutungsangaben im EV, die von Wüster in Form eines deutschsprachigen Phraseologismus vorgenommen werden. Wie Probandenbefragungen zeigen (vgl. Fiedler 1996), werden zahlreiche Einheiten des einsprachig verfaßten „*Proverbaro Esperanta*“ vom gegenwärtigen Esperanto-Sprecher nicht verstanden. Auf der Grundlage ihrer wörtlichen Bedeutung ist die übertragene Bedeutung häufig nicht zu entschlüsseln, ohne die dem *Proverbaro* zugrunde liegende viersprachige Sammlung von Marko Zamenhof aus dem Jahre 1905 zu Rate zu ziehen. Im de facto Esperanto-Normwörterbuch „*Plena Ilustrita Vortaro de Esperanto*“ (Waringhien 1979) fehlen Bedeutungsangaben zumeist völlig oder sind nicht ausreichend, um eine unbekannte Bedeutung erschließen zu können. So wurden mir persönlich die Bedeutungen z.B. der folgenden Zamenhof-Sprichwörter erst durch das EV bewußt:

Fungon englutis! (EV S. 307) (wörtl. 'Pilz verschluckt'; nach Wüster 'Mißlungen!'/Angeschmiert!/'[Der hat sich] verrechnet!'/Abgeblitzt!')

Oni ne pagas per gloro al sia tajloro (EV S. 329) (wörtl. 'Man zahlt nicht mit Ruhm an seinen Schneider'; nach Wüster 'Titel ohne Mittel!'/eine brotlose Kunst')

Petro parolas sen direkto, sed Paŭlo konjektu (EV S. 547) (wörtl. 'Peter spricht ohne Richtung, doch Paul möge mutmaßen'; nach Wüster 'Man schlägt den Esel und meint den Sack')

Infanoj kaj fiŝoj voĉon ne havas (EV S. 379) (wörtl. 'Kinder und Fische haben keine Stimme'; nach Wüster 'Kinder haben zu schweigen')

Die Erklärungen Wüsters gehen zumeist über eine

bloße Bedeutungsangabe hinaus. Wir finden Verwendungshinweise, deren Fehlen in ethnosprachigen Wörterbüchern bei Phraseologismen zumeist zurecht beklagt wird,³ wie den folgenden (EV S. 553):

interkonsento estas pli bona ol mono etwa: d. Hauptsache ist: man hat sich geeinigt (*Redensart nach dem Hin und Her einer Verabredung*) (Hervorhebung - S.F.)

Wüsters Kommentare belegen auch, daß sich der Autor der Besonderheit der Plansprache bewußt war, als Kommunikationsmittel in einer internationalen Gemeinschaft zu fungieren. So geht er z.B. beim Kinegramm *skui la kapon* bzw. *balanci la kapon* ('den Kopf schütteln') auf kulturbedingte Besonderheiten einzelner Völker ein und schreibt (EV S. 457): 1. gewöhnlich: verneinend den Kopf schütteln; 2. in manchen Ländern, z.B. in Bulgarien: bejahend den Kopf schütteln.

Einen weiteren Vorzug des EV stellen die umfangreichen Verweise dar, die im Schrägdruck den Phraseologismen in Parenthese folgen. So finden wir nach dem Sprichwort *Al fiŝ' kuirita jam akvo ne helpas* (EV S. 361) (wörtl. 'Einem gekochten Fisch wird Wasser nicht mehr helfen') Verweise auf *herbo*, *hirudo*, *medito* und *pasi*. Unter den ersten beiden Lemmata finden wir die folgenden bedeutungsäquivalenten Einheiten:

Bone kreskas la herbo, sed ĉevalo jam mortis (EV S. 362) (wörtl. 'Gut wächst das Gras, doch das Pferd ist schon gestorben'; nach Wüster 'Das Gras wächst, wenn der Hengst tot ist')

Ĝi helpas kiel hirud' al mortinto (EV S. 370) (wörtl. 'Es hilft wie ein Blutegel einem Verstorbenen')

Es ist zu vermuten, daß Wüster plante, unter *medito* und *pasi* die folgenden Einheiten anzuführen. Sie sind in den entsprechenden Artikeln des Manuskriptes (S. m 33b und p 33/34) jedoch noch nicht enthalten.

Kontraŭ faro farita ne helpas medito (wörtl. 'Gegen eine begangene Tat hilft Meditation nicht')

Kio pasis, ne revenos (wörtl. 'Was vorbei ist, wird nicht wiederkehren')

Die Redewendung *kalkuli muŝojn* (EV S. 441) (wörtl. 'Fliegen zählen'; nach Wüster 'leeres Stroh dreschen') ist mit Verweisen auf *kaproviro*, *kribrilo*, *tordi*, *vento* und *vers'i* versehen. Unter den ersten beiden Lemmata finden wir:

3 Vgl. z.B. Kempcke 1994; Ettinger 1989; Földes 1996.

melki kaproviro (EV S. 461) ('einen Ziegenbock melken')

Ĉerpi akvon per kribrilo (unveröffentl. Manuskript S. k 115) ('mit einem Sieb Wasser schöpfen')

Bei der Überarbeitung des Manuskriptes sollten vermutlich folgende äquivalente Einheiten ergänzt werden:

tordi ŝnurojn el sablo ('aus Sand Schnüre flechten')

batadi la venton ('den Wind schlagen')

verŝi aeron al aero ('Luft zu Luft gießen').

Durch diese detaillierten Querverweise erhält der Wörterbuchnutzer umfassende Informationen über existierende phraseologische Varianten. Diese sind zum einen hilfreich für das Verständnis einer Einheit, sie stellen dem Sprecher zum anderen aber auch reiches lexikalisches Material zur Verfügung, aus dem er beim produktiven Sprachgebrauch entsprechend der kommunikativen Situation auswählen kann.

Als negativer Punkt bezüglich der Darstellung des phraseologischen Materials muß die aus der Sicht des Nutzers z.T. mangelnde Systematik der Anordnung einzelner Einheiten angemerkt werden. So finden wir die Phraseologismen *barakti kiel fiŝo ekster la akvo* (EV S. 265) ('wie ein Fisch außerhalb des Wassers zappeln') und *ĵeti bastonon en la radon* (EV S. 89) ('einen Stock ins Rad werfen') erwartungsgemäß unter dem ersten Substantiv *fiŝo* bzw. *bastono*, *bati sian bruston* ('seine/sich an die Brust schlagen') (EV S. 89) jedoch unter dem Verb *bati*. Ebenso ist das erwähnte *kalkuli muŝojn* unter dem Verb *kalkuli* zu finden, und unter *muŝo* (unveröffentl. Manuskript S. m 98a) findet sich kein Eintrag oder Verweis. Die Einheit *En akvo malklara oni fiŝkaptas facile* ('In trübem Wasser fischt man leicht'/Im Trüben ist gut fischen') dagegen findet sich weder unter dem Substantiv *akvo* (EV S. 27) noch unter dem Verb *fiŝkapti* (EV S. 265), sondern unter *klara/malklara* (EV S. 498). Darüber hinaus ist die Darstellung verbaler Redewendungen inkonsequent. Wir finden die Angabe in der Regel im Infinitiv, z.B. *lasi fali la manojn* (EV S. 238) (wörtl. 'die Hände fallen lassen'; nach Wüster 'die Flinte ins Korn werfen'). Einige der dem Proverbaro Esperanta entnommenen verbalen Redewendungen wurden jedoch in der dortigen Version in der 3. Person Singular belassen, z.B. *li pasis akvon kaj fajron kaj*

marŝojn kaj marojn (EV S. 236) (wörtl. 'er passierte Wasser und Feuer und Moraste und Meere'; nach Wüster 'er ist mit allen Hunden gehetzt/mit allen Wasern gewaschen').

Insgesamt jedoch setzt das EV auch hinsichtlich der Darstellungsweise Maßstäbe für die Esperanto-Phraseographie. Mit der Fülle an aufgenommenem Material, den umfassenden Bedeutungsangaben und Verwendungshinweisen und der detaillierten Verweistechnik übertrifft es auch aus phraseologischer Sicht existierende zweisprachige Wörterbücher sowie das einsprachige Standardwörterbuch des Esperanto *Plena Ilustrita Vortaro* (vgl. Fiedler 1996).

3. Das EV als Spiegel des Esperanto-Sprachgebrauchs

Wie im Kap. 1 ausgeführt wurde, bestand Wüsters Bestreben bei der Erarbeitung des EV darin, den faktischen Sprachgebrauch des Esperanto zu dokumentieren; beginnend mit dem vierten Teil wurden die sprachlichen Belege auch mit Quellenangaben versehen, wobei Wüster vor allem der stabilisierenden Wirkung des Zamenhof'schen Sprachgebrauchs Bedeutung zumaß. Er konnte dieses Ziel verwirklichen, indem er eine Reihe von Mitarbeitern, die sogenannten *substrekiŝtoj* ('Unterstreicher') dafür bezahlte, aus den damaligen Neuerscheinungen der Esperanto-Literatur aktuelle Lexik und Redewendungen zu erfassen (vgl. Blanke 1994: 36ff.).⁴

Ein derartiges Basieren des Wörterbuches auf dem tatsächlichen Sprachgebrauch ist ein besonderer Gewinn für die esperantologische Forschung. So protokolliert das EV zum einen, in welchem Maße das Zamenhof'sche Plansprachenprojekt nach den ersten 40 Jahren seiner Existenz bereits zur Sprache geworden war. Es stellt darüber hinaus ein historisches Dokument dar, in dem die Geschichte der Esperanto-Gemeinschaft sprachlich dokumentiert wird. So hat Wüster eine große Anzahl von Bezeichnungen für Organisationen, Veranstaltungen und Ereignisse aus dem organisierten Leben der Sprecher-Gemeinschaft aufgenommen und mit entsprechenden Hintergrundinformationen angereichert. Unter phraseologischem Gesichtspunkt sind diese nichtidiomatische Benennungseinheiten und onymischen Wortgruppen dem Bereich der Nominationsstereotype zuzuordnen.

Einige Beispiele:

⁴ Vgl. dazu die folgende Anzeige in der Zeitschrift „Germana Esperantisto“ 11/1926, S. 207): „*Ŝinjoro Eugen Wüster ... serĉas por siaj ampleksaj lingvo-sciencaj laboroj, kiuj estas de plej alta valoro por la tuta Esperanto-movado, kunlaborantojn, kiuj pretas, profunde kaj zorgeme esplori noveldonaĵojn de la Esperanto-literaturo laŭ neologismoj kaj aparte rimarkindaj parolturnoj.*“ (zitiert nach Blanke 1994: 38) ('Herr Eugen Wüster [...] sucht für seine umfangreichen sprachwissenschaftlichen Arbeiten, die für die gesamte Esperanto-Bewegung von höchstem Wert sind, Mitarbeiter, die bereit sind, gründlich und sorgfältig Neuerscheinungen der Esperanto-Literatur nach Neologismen und besonders bemerkenswerten Redewendungen zu durchforschen.')

bulonja deklar[aci]o (EV S. 118):

(*deklaro pri la esperantismo*), Boulogner Erklärung (über das Wesen des *esperantismo* u. den S[inn] v. *esperantisto*; wurde dem obigen Kongreß vorgelegt u. v. ihm u. später v. der gesamten Esperantisten-schaft als maßgebend angenommen).

delegitaro por alprenado de internacia lingvo (EV S. 152):

gesch. Delegation für d. Annahme e-r internationalen Hilfssprache: gegründet anlässlich der Pariser Weltausstellung von 1910; bestand 1907 aus den Delegierten v. 310 Vereinen u. Gesellschaften. Der v. ihr nunmehr gewählte Ausschuß (s.u.) entschied sich für Esp-o, an dem jedoch Änderungen nach dem neuen Vorschlag „Ido“ vorgenommen w. sollten. Nach deren Ablehnung durch d. große Mehrheit der Esp-isten trat Ido (s.d.) als *Lingvo de la Delegitaro* in - auf d. Dauer wenig erfolgreichen - öffentl. Wettbewerb mit Esp-o; *Lingvo de la Delegitaro*, Sprache der Delegation (s.o.)

Heroldo de Esperanto (EV S. 365)

internationale halbwochentliche Esperanto-Zeitung, herausgegeben in Köln (erscheint seit 1920, bis 1924 unter dem Namen *Esperanto Triumfonta*)

Ifigenio en Taŭrido (EV S. 387)

Iphigenie in Tauris (Drama Goethes; kam 1908, v. Zamenhof übersetzt, in der Dresdener Hofoper zur Aufführung)

Esperanto-Instituto (EV S. 403)

Esperanto-Institut (N. v. Esperanto-Zentralen in mehreren Ländern); *Esperanto-Instituto por la Germana Respubliko*, Esperanto-Institut für das deutsche Reich: vom Reichsministerium des Innern unterstützte deutsche Zentralstelle zur Förderung der wissenschaftl. Esperanto-Arbeit, zum Ausbau des Esperanto-Unterrichtswesens u. zur Erteilung v. Auskünften über Esp-o in wichtigen Fällen; verwaltet d. Staatliche Sächsische Esperanto-Bücherei. Entstanden 1922 durch Umwandlung aus dem 1908 gegründeten „Sächsischen Esperanto-Institut“; Anfang 1925 waren dem Institut 30 Prüfungskommissionen angegliedert.

Lingva Komitato (EV S. 525)

Sprachausschuß (d. offizielle sprachliche Instanz der Esperantisten; umfaßt ung. 150 Sprachkenner, wird ergänzt durch Kooption u. ist v. der Leitung der Bewegung - s. *Centra Komitato* - unabhängig. Der Oberbau des L.K. ist d. *Akademio*. Gegründet 1905 als *Provizora L.K.*, 1906 für endgültig erklärt)

Konsulo de UEA (EV S. 559)

UEA-Konsul (1910-1920 Bez. für spezialistische Helfer der *delegitoj*, jetzt genannt *helpantoj*)

Trio por la Tria (unveröffentl. Manuskript S. t 108) dreigliedriger Ausschuss zur Vorbereitung d. 3. Esperanto-Weltkongresses in Cambridge

In einigen dieser Beispiele läßt sich durchaus eine historische Dimension des Esperanto erkennen. So bietet uns das EV ein vielfältiges Material, das die reiche Kommunikationsgeschichte des Esperanto belegt, auf dessen Grundlage wir durch einen Vergleich mit dem heutigen Sprachgebrauch aber darüber hinaus auch in der Lage sind, Sprachwandelprozesse zu untersuchen. Während sich für einen Großteil des bei Wüster erfaßten phraseologischen Materials auch in der Gegenwart zahlreiche Belege finden lassen (vgl. Fiedler 1995; 1997), z.B. für *por tiel diri* (EV S. 168) ('sozusagen'); *cigna kanto* (EV S. 127) ('Schwanengesang'); *Mil diabloj!* (EV S. 161) ('Tod und Teufel!'); *Estas tubero en la afero* (unveröffentl. Manuskript S. t 128) ('Die Sache hat einen Haken'); *verda stelo* (unveröffentl. Manuskript S. v 45) ('grüner Stern' als Symbol des Esperanto); *tiri konkluojn* (EV S. 549) ('Schlußfolgerungen ziehen'), gehören andere - insbesondere Zamenhof-Sprichwörter - heute nicht zum Allgemeingut der Sprechergemeinschaft. Einzelne Einheiten haben ihren Konstituentenbestand z.T. verändert, z.B. *depreni la ĉapelon* (EV S. 133) (heute zumeist *demeti la ĉapelon* oder auch *sob la ĉapelon* als sehr modernistisch-individuelle Bildung) für 'den Hut ziehen'; *gajni sian vivopanon* (EV S. 310) (wörtl. 'sein Lebensbrot erwerben') (heute zumeist *gajni/perlabori sian vivon* oder *sian panon*) für 'seinen Lebensunterhalt verdienen'. Oder der Bedeutungsumfang hat sich verändert, z.B. wird *turni la dorson* ('den Rücken kehren') im heutigen Sprachgebrauch im übertragenen Sinn auch auf Sachen bezogen.

Im Bereich der Funktionsverbgefüge können die häufigen Varianten im EV (z.B. *fari/meti finon* [EV S. 263]; *doni/fari kondiĉojn* [EV S. 538]; *preni/fari doni [la] iniciaton* [EV S. 400]) als Anzeichen für noch kaum stabilisierte Wendungen zur damaligen Zeit gewertet werden. Diesbezüglich haben zahlreiche Einheiten in der Gegenwart durch ihre usuelle Verwendung den Status von Kollokationen im Grenzbereich zur Phraseologie erreicht. Als veraltet ist m.E. der Phraseologismus *kavaliro de la verda stelo* (EV S. 482) ('Ritter vom grünen Stern' für Esperantist) zu betrachten.

Veränderungen lassen sich auch bezüglich der Arten von Phraseologismen beobachten. So zeigt sich ein Zuwachs an Einheiten in der Gegenwart insbesondere im Bereich der geflügelten Worte, die im EV zu vernachlässigen sind. Titel literarischer Werke (z.B. *Tri 'stas tro*; *La bona lingvo*), Namen von Esperanto-Institutionen, -Veranstaltungen und -Ereignissen (z.B. *Verda Konto*; *interkona vespero*; *Raŭma Manifesto*), Bezeichnungen für Wesensmerkmale der Sprecher (z.B. *verda papo*; *esperanto-*

edzperanto; bonan-tagon-esperantisto) sind Ausdruck für die entwickelte Kultur der Sprecher-Gemeinschaft. Sie sind zu geflügelten Worten geworden und werden in Texten vielfach als Anspielungsbasen verwendet (vgl. Fiedler 1997). Die zunehmende mündliche Anwendung des Esperanto führte zur Herausbildung von Routineformeln, wie z.B. *Jam temp' está!* ('Es wird Zeit!')⁵, *Ne krokodilu!* (wörtl. 'Krokodile nicht', d.h. 'Sprich in einer Esperanto-Umgebung stets Esperanto').

4 Schlußbemerkung

Blanke (1994) gibt mehrere Gründe dafür an, daß das EV unvollendet blieb. Daß die Sprechergemeinschaft dem anspruchsvollen Werk nicht die erforderliche Beachtung schenkte, ist eine davon. Trotz der insgesamt zu geringen Würdigung, die das EV fand, liegt jedoch eine Reihe von Rezensionen vor, die insgesamt sehr positiv sind. Darin wird auch die Aufnahme des umfangreichen phraseologischen Materials erwähnt. So schreibt K. Kalocsay in *Literatura Mondo* 2/1923 S. 184:

(...) *ni diras nur, ke la vortaro estas nemalhavebla ne nur por Esperantistoj-filologoj kaj vortaristoj, sed per sia abunda frazeologio ĝi estas kvazaŭ plej supera lernolibro por ĉiuj tradukistoj kiuj volas funde koni la*

lingvon kaj volas alproprigi ĉiujn trezorojn en ĝi amasigitajn, sed ĝis nun pene alireblajn (...) (Hervorhebung - S.F.; zitiert nach Blanke 1994: 43) ('[...] wir sagen nur, daß das Wörterbuch unverzichtbar ist nicht nur für Philologen unter den Esperantisten und für Wörterbuchautoren, sondern durch seine umfangreiche Phraseologie ist es gleichsam ein höchst anspruchsvolles Lehrbuch für alle Übersetzer, die die Sprache gründlich kennen wollen und sich alle Schätze aneignen wollen, die in ihr angereichert sind, die aber bis heute schwer zugänglich sind [...]')

Die vorliegende Studie stellt eine erste Untersuchung zur Phraseologie im EV dar. Sie stützt sich im wesentlichen auf die veröffentlichten ersten vier Teile des Werkes; nur in wenigen Fällen wurde die handschriftliche Quelle einbezogen. Durch eine systematische und detaillierte Analyse des Manuskripts lassen sich in nachfolgenden Untersuchungen auch im Bereich der Phraseologie weitere Erkenntnisse über den Entwicklungsstand der Plansprache in den zwanziger Jahren erwarten, auf deren Grundlage Schlußfolgerungen für die Entwicklung des Esperanto gezogen werden können. Dabei sind weitere Einsichten über die Triebkräfte für Phraseologisierungsprozesse zu erwarten, die für das Esperanto wie auch für Ethnosprachen Gültigkeit besitzen.

Literatur

- BLANKE, Detlev (1994): Eugen Wüster, la planlingvoj kaj la Enciklopedia Vortaro. Enkonduko al la filmigita manuskripto de la Enciklopedia Vortaro Esperanta Germana de Eugen Wüster, dua parto korno-Z. [Eugen Wüster, die Plansprachen und das Enzyklopädische Wörterbuch. Einführung in das verfilmte Manuskript des Enzyklopädischen Wörterbuchs Esperanto-Deutsch von Eugen Wüster, Teil 2 'korno' - Z]. Wien: Österreichische Nationalbibliothek, 1-79. (= Einführung zu WÜSTER 1994)

- (1996): Zur Plansprache Esperanto und zur Esperantologie im Werk von Eugen Wüster. In: EICHNER, Heiner/ERNST, Peter/KATSIKAS, Sergios (Hrsg.): *Sprachnormung und Sprachplanung. Festschrift für Otto Back zum 70. Geburtstag*. Wien: Edition Praesens, 311-329.

- BURGER, Harald et al. (1982): *Handbuch der Phraseologie*. Berlin [usw.]: de Gruyter, 433 S.

- ETTINGER, Stefan (1989): Einige Probleme der lexikographischen Darstellung idiomatischer Einheiten (Französisch-Deutsch). In: Gréciano, Gertrud (Hrsg.): *Europhras 88. Phraséologie Contrastive. Actes du Colloque International 12-16 mai 1988*. Strasbourg: Université des Sciences Humaines, 95-115.

- FIEDLER, Sabine (1995): Phraseologismen im Esperanto. In: Ölberg, Hermann M. (Hrsg.): *Beiträge zur Interlinguistik*. (= Mitteilungen aus dem Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck, Report 7). Innsbruck, 1-30.

- (1996): Esperanta frazeologio: leksikografiaj demandoj [Esperanto-Phraseologie: lexikographische Fragen]. In: *Literatura Foiro* Nr. 162, 8/96, 191-199.

- (1997): Intertextualität in der Plansprache (dargestellt an publizistischen und literarischen Texten im Esperanto). In: Klein, Josef/Fix, Ulla (Hrsg.): *Textbeziehungen. Linguistische und literaturwissenschaftliche Beiträge zur Intertextualität*. Tübingen: Stauffenburg, 383-402.

- FOLDES, Csaba (1996): Gesucht und gefunden? Idiomlexika und Deutsch als Fremdsprache. In: *Fremdsprache Deutsch* Heft 15, 2/96, 64-67.

- GLÄSER, Rosemarie (1986): *Phraseologie der englischen Sprache*. Leipzig: Enzyklopädie, 201 S.

- KEMPCKE, Günther (1994): Zur Darstellung der kommunikativen Wendungen in den gegenwartssprachlichen Wörterbüchern des Deutschen. In: Sandig, Barbara

⁵ Eine Zeile aus einem Lied der Vorform des Esperanto (1878).

(Hrsg.): *Europhras 1992. Tendenzen der Phraseologieforschung*. Bochum: Brockmeyer, 303-314.

- KOLLER, Werner (1977): *Redensarten. Linguistische Aspekte, Vorkommensanalysen, Sprachspiel*. Tübingen: Niemeyer, 299 S.

- LÖGER, Heinz-Helmut (1996): Satzwertige Phraseologismen im Text. In: *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung* (Sprachlehrinstitut der Universität Konstanz) 30/1996, 76-103.

- WARINGHIEN, Gaston (1970, Red.): *Plena Ilustrita Vortaro de Esperanto*. Paris: SAT, 1300 S.

- WÜSTER, Eugen (1923-29): *Enzyklopädisches Wörterbuch Esperanto-Deutsch*. Mit besonderer Aufweisung des Zamenhofschen Sprachgebrauchs. Versuch auf dem Wege zum internationalen synthetischen Esperanto-Wörterbuch. *Enciklopedia Vortaro Esperanta-Germana*. Kun speciala elmonro de la Zamenhofa

lingvuzo. Provo sur la vojo al la internacia sinteza vortaro de Esperanto. Leipzig: Hirt & Sohn, 567 p. (A-korno) (4 Teile 1923, 1925, 1926 und 1929).

- WÜSTER, Eugen (1994): *Enciklopedia Vortaro Esperanto-Germana*. Komo-Z (Enzyklopädisches Wörterbuch Esperanto-Deutsch. Komo-Z. Manuskript. Mit einer Einführung von Detlev Blanke. Darin enthalten : PLEHN, Hans-J.: *Enciklopedia Vortaro Esperanto-Germana*. Komo-L. Bearbeitung des Manuskripts von Eugen Wüster. Mikrofilm. Wien: Österreichische Nationalbibliothek/EMW (32 Mikrofiches).

- ZAMENHOF, Ludvik L.(1925/62): *Lingvaj Respondoj, Konsiloj kaj Opinioj pri Esperanto*. Editorita de G. Waringhien. Sesa eldono. Marmande: Esperantaj Francaj Eldonoj, 130 S.

- ZAMENHOF, Ludvik L.(1910/74): *Proverbaro Esperanta*. Dua eldono. La Laguna: J. Régulo, 166 S.

(Vgl.-auch die Beispielseite aus dem *Enciklopedia Vortaro* im Anhang.)